

Weihnachtliche Seefahrer-Romantik

Dudweiler Marinekameraden als Gastgeber in der Christuskirche. 1800 Euro kamen an Spenden zusammen.

DUDWEILER (red) Als die Schiffglocke in der Christuskirche in Dudweiler achtmal schlug, waren die Besucher mit einem Mal mucksmäuschenstill. Man hätte eine Nähnadel fallen hören können. Der Moment, wo neben der Stille auch gewissermaßen noch das Blut in den Adern hätte gefrieren können, ließ nicht lange auf sich warten. Denn als Günter Trabant – im schottischen Kilt gekleidet – gemächlich durch das Hauptschiff schritt und dabei den Ohrwurm Highland Cathedral auf seinem Dudelsack spielte, erreichte die stimmungsgeladene Veranstaltung bereits nach wenigen Sekunden einen ersten Höhepunkt. Spektakulärer konnte der Auftakt der diesjährigen Seemannsweihnacht kaum sein, zu der die Marinekameraden aus Dudweiler am vergangenen Sonntag eingeladen hatten.

Der auf der Bonner Hardthöhe beschäftigte Fregattenkapitän Michael Meding, der die Veranstaltung mit Textbeiträgen begleitete, hieß die rund 500 Besucher als „seine Passagiere“ an Bord des maritim ausgeschmückten Kirchenschiffs willkommen und motivierte sie, für 100 Minuten abzutauchen in weihnachtliche Seefahrer-Romantik. Mit dem Männerchor Harmonie Dud-

weiler, dem Shantychor der Marinekameradschaft Prinz Eugen aus Friedrichsthal und dem Musikverein Harmonie Wiesbach, der sich zum größten Teil aus Jugendlichen zusammensetzte, standen ihm drei brillante Musikgruppen zur Seite. Die Stücke „Santiano“, „I am sailing“, „Sankt Niklas war ein Seemann“ oder „Des deutschen Seemanns Weihnachten“ ließen Gänsehaut aufkommen und die Augen feucht werden.

Als Meding die beiden Spendempfeänger der Benefizveranstaltung, nämlich den Förderverein Afrikaprojekt Dr. Schales und die Seemannsmission Duckdalben in Hamburg-Harburg nannte, rief er den anwesenden Menschen ins Gedächtnis, dass viele unserer Weihnachtsgeschenke nur bildlich mit dem Rentierschlitten daher kommen. In Wahrheit werden sie von riesigen Frachtschiffen vom fernen Osten nach Europa transportiert, und dass Seeleute es sind, die diese Schiffe betreiben, dabei reichlich Entbehrungen in Kauf nehmen und oftmals dabei auf eine Weihnacht mit ihren Familien verzichten müssen.

Mit Staatssekretär Christian Seel hatte der Schirmherr dieser Ver-



Rund 500 Zuhörer kamen zur Seemannsweihnacht in die Christuskirche in Dudweiler.

FOTO: THOMAS SEEBER

staltung, Ministerpräsident Tobias Hans, einen alten Bekannten der Marinekameraden nach Dudweiler entsandt. In seinem Grußwort teilte Seel mit, dass er den Jubiläumsball zum 60-jährigen Bestehen der Marinekameradschaft 2016 noch gut in Erinnerung habe, und dass die Marinekameraden trefflich in der Lage

seien, hochkarätige Veranstaltungen mit nur wenig „Bordwerkzeug“ auf die Beine zu stellen.

Das Schlusswort war dem Hausherrn der Christuskirche vorbehalten. Pfarrer Heiko Poersch lobte das Engagement der Marinekameraden und erteilte den Anwesenden den christlichen Segen. Mit einem laut

schmetternden „Oh du Fröhliche“, das alle Musikgruppen gemeinsam unter der Leitung von Judith Gelz anstimmten, ging die Seemannsweihnacht schließlich zu Ende. Die erzielte Spendensumme beläuft sich auf 1800 Euro. Hierfür bedanken sich die Marinekameraden im Namen der beiden Einrichtungen.